



Stiftung  
Mercator *proDaZ*

Deutsch als Zweitsprache  
in allen Fächern

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

© Sven Oleschko (Dezember 2010)

## Genus International

### Allgemeines zum Genus

Mit dem Begriff des Genus wird das grammatische Geschlecht bezeichnet. In Sprachen mit Genussystem besitzt jedes Substantiv ein bestimmtes Genus. Im Deutschen wird das Genus des Substantivs dreifach unterschieden: Maskulinum, Femininum und Neutrum. Dabei ist das Genus am Substantiv selbst nicht (immer) direkt erkennbar (anders als beispielsweise in den romanischen Sprachen).

Es gibt verschiedene Genussysteme. Das Deutsche unterscheidet wie andere indoeuropäische Sprachen zwischen drei Genera, die romanischen Sprachen (mit Ausnahme des Rumänischen) unterscheiden zwischen zwei Genera und es gibt Sprachen, die gar kein Genussystem aufweisen (z. B. Türkisch, Finnisch, Ungarisch, Japanisch).

Das Fehlen eines Genussystems bedeutet aber nicht, dass diese Sprachen das natürliche Geschlecht nicht versprachlichen können. Die Unterscheidung zwischen Genus (grammatischem Geschlecht) und Sexus (natürlichem Geschlecht) ist daher entscheidend. In der Regel besteht eine hohe Kongruenz zwischen dem natürlichen und grammatischen Geschlecht. Dies ist auch im Deutschen so, allerdings kann das grammatische Geschlecht auch vom natürlichen abweichen (z. B. Deutsch *-das Mädchen, das Weib*).

Die Genuszuweisung ist aber auch zwischen verschiedenen Sprachen unterschiedlich (Deutsch: *der* (m) Mond, Spanisch: *la* (f) luna, Griechisch: *to(n)* feggari). Daher ist es gerade für mehrsprachige Schülerinnen und Schüler wichtig, dass diese Unterschiede im Unterricht thematisiert werden und die Lehrkraft eine Vorstellung vom Genussystem der Herkunftssprache hat.

### Das Genus im Deutschen

Im Deutschen gibt es, wie bereits erwähnt, drei grammatische Genera; maskulin, feminin und neutrum. Die Genuszuweisung folgt im Deutschen nur bedingt einigen Regeln. Sie ist durch phonologische, morphologische und semantische Regularitäten gekennzeichnet. Dabei lässt sich eine klare Hierarchie bezüglich der Gültigkeit dieser Zuweisungsprinzipien aufstellen: morphologisch > semantisch > phonologisch (vgl. Wegener (1995)). Diese Hierarchie bedeutet, dass das morphologische Zuweisungsprinzip stärker das Genus bestimmt als semantische Zuweisungsprinzipien (*das Mädchen* wäre semantisch feminin, wird aber durch das morphologische Zuweisungsprinzip (-chen, Diminutivsuffix, welches immer das Neutrum verlangt) überschrieben. Die weit verbreitete Annahme, dass das Genus im Deutschen scheinbar völlig arbiträr (zufällig) verteilt wird, ist nur eingeschränkt gültig (Wegera 1997, 12ff.).

Auch die Orientierung respektive die Übereinstimmung des natürlichen und grammatischen Geschlechts widersprechen sich manchmal:

*die Frau* (natürliches Geschlecht = grammatisches Geschlecht)

*der Mann* (natürliches Geschlecht = grammatisches Geschlecht)

*das Mädchen* (natürliches Geschlecht ≠ grammatisches Geschlecht)

Das grammatische Geschlecht und die daraus resultierende pronominale Entsprechung birgt besonders für die Fälle ein Problem, bei denen das grammatische vom natürlichen Geschlecht abweicht:

*die Frau* → *sie*

*der Mann* → *er*

*das Mädchen* → *es oder sie*<sup>1</sup>

Bei den Übereinstimmungen zwischen natürlichem und grammatischem Geschlecht ist die Wahl des Personalpronomens eindeutig, bei der Ungleichheit zwischen natürlichem und grammatischem Geschlecht richtet sich das Personalpronomen entweder nach dem grammatischen Geschlecht (*das Mädchen* → *es*) oder nach dem natürlichen (*das Mädchen* → *sie*) Geschlecht<sup>2</sup>. Die Diskrepanz zwischen der Ungleichheit des natürlichen und grammatischen Geschlechts hat also auch für die Satzverknüpfung Folgen. Diese Diskrepanz hebt sich im Plural auf (*die Mädchen* → *sie*). Dies liegt darin begründet, dass das Deutsche nur im Singular genusedifferenzierend ist. Der Plural besitzt eine einheitliche Form (es existiert keine Genusedifferenzierung).

Neben der Diskrepanz zwischen natürlichem und grammatischem Geschlecht gibt es im Deutschen fast immer nur ein Genus für ein Substantiv<sup>3</sup>.

„Zu fast 100% gehören die Substantive jeweils genau einem der drei Genera an; nur wenige - 0,9% der im Duden-Universalwörterbuch (1989) verzeichneten - werden mit zwei, in Ausnahmefällen drei Genera verwendet (...)“ (Hoberg 2004: 79)

Die Genusvariation findet sich vor allem bei Fremdwörtern (z. B. *der/die/das Joghurt*, Entlehnung aus dem Türkischen), in einzelnen Sprachvarietäten (besonders bei fachsprachlicher Verwendung) und bei doppeltem Genus, wo das Genus bedeutungsdifferenzierend wirken

<sup>1</sup> „Bezieht sich dagegen ein Personal-, Demonstrativ-, Relativ- oder Possessivpronomen auf eine neutrale Personenbezeichnung, dann wird heute *meist* nach grammatischen Genus entschieden.“ (Richtiges und gutes Deutsch. Duden. S. 536, Hervorhebung SO)

<sup>2</sup> Köpcke/Zubin (2009) machen mit verschiedenen gefundenen Beispielen deutlich, dass das natürliche Geschlecht umso häufiger verwendet wird, umso weiter die Verwendung vom Nomen („Distanz zwischen Auslöser und Target“ [141]) entfernt ist:

„Und er liebt Henriette Vogel, das Mädchen, das in derselben Nacht wie er geboren wurde und die mit ihm (...)“ (142). Auch Hoberg (2004) bedient sich Beispielen, die eine sexusorientierte Verwendung des Personalpronomens wiedergeben (u.a. Max Frisch, Homo Faber).

<sup>3</sup> Eine Liste mit einer Reihen von doppeltem oder sogar dreifachem Genus findet sich bei Wegera (1997): 59ff.

kann (z. B. der Kiefer/die Kiefer mit Bedeutungs differenzierung, der/das Teil (in der Bedeutung ‚Anteil‘ ohne Differenzierung)).

Auch wenn das Genus im Deutschen nicht immer über eindeutige Regeln zugewiesen werden kann, gibt es einige Orientierungen, die eine Genuszuweisung ermöglichen. Besonders bei abgeleiteten Wörtern (Derivaten) lassen sich Endungen (Suffixe) benennen, die mit wenigen Ausnahmen eine eindeutige Genuszuweisung festlegen:

Maskulin: -er, -ler, -ner, -ling, -and, -ant/-ent, -är, -eur (-ör), -ier, -ismus, -ist, -(at)or  
 Feminin: -e („Pseudosuffix“), -ei, -heit/(ig)keit, -in, -schaft, -ung, -ade, -age, -anz/-enz, -erie, -ie, -ik, -(at)ion, -ität, -(at)ur  
 Neutrum: -chen, -lein, -sel (mit Ausnahmen), -tum (mit Ausnahmen)

Neben morphologischen Prinzipien der Genuszuweisung (bspw. abgeleitete Wörter) gibt es auch Prinzipien, die sich auf die lautliche Ebene eines Substantivs beziehen (diese sind recht komplex und didaktisch von geringer(er) Reichweite, so dass sie hier nicht mit aufgenommen werden). Für den Unterricht aber durchaus von größerer Bedeutung, da kaum mit Ausnahmen besetzt, sind die semantischen Prinzipien der Genuszuweisung.

Für die semantisch motivierte Genusverteilung lässt sich folgende Übersicht zeichnen:

<i>Maskulin</i>	<i>Neutrum</i>	<i>Feminin</i>
Personen männlichen Geschlechts	Verniedlichungen (-chen, -lein)	Personen weiblichen Geschlechts
Tageszeiten und natürliche Zeiteinheiten (Ausnahmen: (Mitter)Nacht (f) und Jahr (n) u.a.)	Bezeichnungen für junge Lebewesen	Grundzahlen
Himmelsrichtungen, Winde, Niederschläge	Buchstaben	übertragene Namen von Schiffen und Flugzeugen
Bezeichnungen für Mineralien, Erden und Gesteine	physikalische und theoretische Einheiten	Baum- und Blumennamen (Ausnahme: Ahorn, Kaktus, Krokus, <u>Veilchen</u> u.a.)

Bezeichnungen für Menschen, Berufe und Ränge ohne Bezugnahme auf das natürliche Geschlecht (z.T. Movierung mit -in, -euse möglich, dann aber feminin)	Bezeichnungen für chemische Elemente, Metalle und Legierungen	mitteleuropäische Flüsse
	Bezeichnungen für Sprachen	
	Bezeichnungen für Töne und Tonarten	
	Namen von Städten und Kontinenten	
	Substantivierungen: Infinitive, Abstrakte, Farben, Brüche, Mengenbezeichnungen	

(Quelle: Wegera 1997, Götze 1984, Spitz 1965)

**DEUTSCH**

Sprachfamilie: westgermanische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Artikel (der, die das), einige genusfeste Endungen, wenige semantische Gruppen

Personalpronomen: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie

Besonderheiten: keine Genusmarkierung im Plural

**Wie die Informationen zu lesen sind:**

Die folgenden Sprachbeschreibungen sind so angelegt, dass sie einen systematischen und vergleichenden Überblick zwischen den dargestellten Sprachen ermöglichen.

<p>PORTUGIESISCH ①          Sprachfamilie: romanische Sprachen ②          Genus: m, f, ③          Grammatisches Geschlecht: ✓ ④          Natürliches Geschlecht: ✓ ⑤          Markiert über: meist genusfeste Endungen, Artikel ⑥          Personalpronomen: ich (eu), du (tu), er (ele), sie (ela), Sie (você), wir (nós),          sie(vós), sie (m. Plural) (eles), sie (f. Plural) (elas), Sie (Plural) (vocês) ⑦          Besonderheiten: ⑧</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- ①: In Großbuchstaben wird angegeben, um welche Sprache es sich handelt.
- ②: Hier ist vermerkt, zu welcher Sprachfamilie die beschriebene Sprache gehört.
- ③: Wenn eine Differenzierung des Substantivgeschlechts in der dargestellten Sprache vorhanden ist, wird diese unter der Rubrik „Genus“ angegeben.
- ④: Die Kategorie des grammatischen Geschlechts gibt Aufschluss darüber, ob das Genus des Substantivs für Kongruenzbeziehungen von Bedeutung ist (z.B. Beugung des Adjektivs).
- ⑤: Mit der Angabe des natürlichen Geschlechts wird angegeben, ob die Kategorie Sexus in dieser Sprache realisiert wird.
- ⑥: Mit „markiert über“ wird angegeben, wie die Genusdifferenzierung am Substantiv zu erkennen ist.
- ⑦: Durch das Aufführen der Personalpronomen wird deutlich, ob eine Genusunterscheidung auch den pronominalen Bereich der beschriebenen Sprache erfasst.
- ⑧: Hier werden bestimmte Ausnahmen und Besonderheiten der beschriebenen Sprache aufgeführt.

Nicht zu allen Sprachen sind alle der beschriebenen Charakterisierungen ausgeführt.

Abkürzungen:

m	Maskulin (männlich)
f	Feminin (weiblich)
n	Neutrum (sächlich)
Sg	Singular
Pl	Plural

**Das Genus in anderen Sprachen**

<i>Drei Genera</i>	<i>Zwei Genera</i>	<i>Keine Genera</i>
Albanisch Bosnisch Deutsch Griechisch Kroatisch Latein Makedonisch Neugriechisch Niederländisch Polnisch Rumänisch Russisch Serbisch Slowakisch Slowenisch Ukrainisch	Aramäisch Französisch Hebräisch Hindi Hocharabisch Italienisch Kurdisch Paschto Portugiesisch Punjabi Romani Spanisch Urdu	Armenisch Chinesisch Dari Englisch Japanisch Koreanisch Persisch Tamil Thailändisch Türkisch Ungarisch Vietnamesisch
Germanische Sprachen <sup>4</sup> Slawische Sprachen Griechisch Albanisch	Romanische Sprachen <sup>5</sup> indische Sprachen	iranische Sprachen <sup>6</sup> finno-ugrische Sprachen Armenisch Turksprachen

<sup>4</sup> Anm.: Die festlandskandinavischen Sprachen (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch) unterscheiden zwischen Utrum und Neutrum, das Englische besitzt kein Substantivgenus.

<sup>5</sup> Anm.: Ausnahme: Rumänisch (drei Genera)

<sup>6</sup> Anm.: Ausnahme: Kurdisch (zwei Genera)

## ALBANISCH

Sprachfamilie: Albanisch

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Substantive, die in ihrer unbestimmten Form auf einem Mitlaut und in ihrer bestimmten Form auf -i oder -u enden, sind meistens maskulin und Substantive, die in ihrer unbestimmten Form auf -ë, -e oder -i und in ihrer bestimmten Form auf -a oder -ja enden, sind meistens feminin

Personalpronomen: ich (únë), du (tidu), er/sie (ai/ajó), wir (ne), ihr/Sie (ihr), atá/ató (sie (m)/sie (f))

Besonderheiten: nur noch wenige Substantive gehören dem Neutrum an (meist „ältere“ Wörter), große Zahl heterogener Substantive (im Singular erfordern sie ein maskulines, im Plural ein feminines Attribut), für Dativ und Akkusativ von Personalpronomina bestehen Kurzformen, die in der 3. Person hinsichtlich des Genus immer unspezifiziert bleiben, Unterscheidung zwischen nachgestelltem bestimmten Artikel (als Suffix) und vorangestelltem Artikel

## ARAMÄISCH

Sprachfamilie: semitische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: maskulin unmarkiert, feminin markiert über Endung -(a)t

Personalpronomen:

Ost-Dialekt: ich (ana), du (m) (ahet), du (f) (ahat), er (ahen), sie (aya), wir (ahni), ihr (ahtun), sie (anni)

West-Dialekt (Turoyo): ich (ono), du (hat), er (hiye), sie (hiya), wir (ahna), ihr (hatu), sie (hane)

Besonderheiten:



## ARMENISCH

Sprachfamilie: armenische Sprache

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über:

Pronomen: ich (jeß), du (du), er/sie/es (na), wir (menk), ihr/Sie (duk), sie (nrank)

Besonderheiten: (Indefiniten) nachgestellter Artikel, bestimmter Artikel wird an das Substantiv gehängt (Buch/das Buch -girk/girkë), Unterscheidung belebt/unbelebt von Bedeutung

## BOSNISCH

Sprachfamilie: slawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über:

Personalpronomen: ich (ja), du (ti), er (on), sie (ona), es (ono), wir (mi), ihr (vi), sie (ono, one, ona)

Besonderheiten: kein Artikel (Anm.: das Bosnische hat die gleiche phonologische und grammatische Struktur wie das Serbische und Kroatische)

## CHINESISCH

Sprachfamilie: sinotibetische Sprachen

Genus: —

Grammatisches Geschlecht:

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: —

Personalpronomen: ich (wǒ), du, Sie (nǐnnín), er, sie, es (tā, tā, tā), wir (wǒmen), ihr/Ihnen (nǐmen), sie (tāmen)

Besonderheiten:

## DARI

Sprachfamilie: iranische Sprachen

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über:

Personalpronomen: ich (man), tû (du), er/sie/es (û), wir (mâ), ihr/Sie (schomâ),  
sie (ânhâ/êschân)

Besonderheiten: kein bestimmter Artikel, Unbestimmtheit wird über das  
Anhängen eines -ê oder das Zahlwort yak ausgedrückt

## ENGLISCH

Sprachfamilie: westgermanische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über:

Personalpronomen: ich (I), du (you), er (he), sie (she), es (it), wir (we), ihr  
(you), sie (they)

Besonderheiten: kein Substantivgenus, pronominaler Bereich von Genusmar-  
kierung erfasst

## FRANZÖSISCH

Sprachfamilie: romanische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Artikel

Personalpronomen: ich (je), du (tu), er (il), sie (elle), wir (nous), ihr (vous), sie  
(m) (ils), sie (w) (elles)

Besonderheiten: bei Personenbezeichnungen steht die Kategorisierung nach  
Sexus im Vordergrund, das Französische hat relativ viele sexusneutrale Sub-  
stantive, kein Neutrum

**HEBRÄISCH**

Sprachfamilie: semitische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Feminina enden meistens auf -a oder -t, Substantive mit anderen Endungen sind Maskulina

Personalpronomen. ich (ani), du (m) (ata), du (f) (at), er (hu), sie (hi), wir (anáchnu), ihr (m) (atem), ihr (f) (aten), sie (m) (hem), sie (f) (hen)

Besonderheiten: kein Neutrum, kein unbestimmter Artikel, der bestimmte Artikel wird durch die Vorsilbe ha- ausgedrückt, differenziert aber nicht nach Geschlecht

**HINDI**

Sprachfamilie: indoarische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: meist genusfeste Endungen: endet ein Substantiv auf -ā ist es meist maskulin, endet ein Substantiv auf -ī ist es meist feminin

Personalpronomen: ich (maiñ), du (vertraut) (tū), du (höflich) (tum), diese/r (hier) (yaha), diese/r (dort) (waha), wir (ham), ihr (tum), Sie (āp)

Besonderheiten:

**HOCHARABISCH**

Sprachfamilie: semitische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: feminine Substantive enden auf -a/-at, alle Substantive sind feminin, die Frauen bezeichnen (umm - Mutter, ucht - Schwester), , Wortbildung (Movierung: Anfügen von -a): tâlib - der Student, tâliba - die Studentin

Personalpronomen: ich (anâ), du (m) (anta), du (f) (anti), er (huwa), sie (hiya), wir (nahnu), ihr (m) (antum), ihr (f) (antunna), sie (m) (hum), sie (f) (hunna)

Besonderheiten: Städte- und Ländernamen sind feminin kein Neutrum, kein unbestimmter Artikel

**ITALIENISCH**

Sprachfamilie: romanische Sprache

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Genus und Numerus können in der Regel an der Endung erkannt werden (bspw. o-Endung für maskulin und a-Endung für feminin, die e-Endung kann sowohl für maskulin als auch für feminin stehen)

Personalpronomen: ich (io), du (tu), er/sie (lui), Sie (lei), wir (noi), ihr (voi), sie/Sie (loro)

Besonderheiten: Städtenamen sind immer feminin (auch wenn sie auf -o auslauten), kein Neutrum

**JAPANISCH**

Sprachfamilie: japonische Sprachen

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über:

Personalpronomen: ich (wata(k~~u~~)shi), du, Sie (anata), er (kare), sie (kanojo), wir (wata(k~~u~~)shi-tachi / ware-ware), ihr, Sie (Plural) (anata-tachi), sie (Plural) (kare-ra)

Besonderheiten: das natürliche Geschlecht kann über Wortbildung ausgedrückt werden: onna-no-ko - (Frau-weiblich-Kind) das Mädchen, otoko-no-ko - (Mann-männlich-Kind) der Junge

**KOREANISCH**

Sprachfamilie: ural-altaische oder isolierte Sprache

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über:

Personalpronomen: ich (na), ich (chô) (bescheiden), du (nô), er/sie/es (höflich) (i-bun, kû-bun, chô-bun), er/sie/es (i-sa.ram, kû-sa.ram, chô-sa.ram), er/sie/es (Sachen/Tiere) (i-gôt, kû-got, chô-gôt)

Besonderheiten:

**KROATISCH**

Sprachfamilie: slawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: einige genusfeste Endungen: Maskulina enden meist auf Konsonanten, Feminina auf -a und Neutra auf -o oder -e

Personalpronomen: ich (ja), du (ti), er (on), sie (ona), es (ono), wir (mi), ihr/Sie (vi), sie (m) (oni), sie (f) (one), sie (n) (ona)

Besonderheiten: kein Artikel, Spezifikation bei Maskulina im Singular nach Belebtheit versus Unbelebtheit (wie im Polnischen)

**KURDISCH**

Sprachfamilie: indoiranische Sprache

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Genus erkennbar, wenn das Wort eine Endung (Plural-, Kasusendung) erhält: ziman (m) (die Sprache) -zimanê min (meine Sprache), -heval (f) (die Freundin) -hevala min (meine Freundin), -zimanên min -hevalên min (meine Sprachen - meine Freundinnen) →Ezafe-Endung: bei (m) Substantiven -ê, bei (f) Substantiven -a

Personalpronomen: ich (ez), du (tu), er/es/Sie (ew), wir (em), ihr/Sie (hun), sie (Plural) (ew)

Besonderheiten: kein bestimmter Artikel, kein Neutrum

## LATEIN

Sprachfamilie: italische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Zugehörigkeit zu bestimmten Deklinationen (z. B. a-Deklination für Feminina)

Personalpronomen: ich (ego), du (tu), er (is), sie (ea), es (id), wir (nos), ihr (vos), sie (m) (ei/ii), sie (f) (eae), sie (n) (ea)

Besonderheiten: kein Artikel, das natürliche Geschlecht hat Vorrang vor dem grammatischen Geschlecht, Genusdifferenzierung auch im Plural

## MAKEDONISCH

Sprachfamilie: slawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Artikel als Suffix realisiert, Artikel eines Substantivs richtet sich nach Genus, Numerus und räumliche Entfernung eines Objektes in Bezug auf berichtende Person, Substantive auf Konsonant bzw. mit Nullendung im Singular sind in der Regel Maskulina, Substantive auf -a sind in der Regel Feminina, Substantive auf -e oder -o sind in der Regel Neutra, Substantive auf anderen Vokal sind Neutra (es gibt Ausnahmen von diesen allgemeinen Regeln!)

Personalpronomen: ich (jaß), du (ti), er (toj/on), sie (táa/ona), es (tóa/óno), wir (níe), ihr (wíe), sie (tíe/óni) - die zweite Nennung gibt eine veraltete Form an, die aber immer noch Verwendung findet

Besonderheiten: keine sichere Entsprechung zwischen Genus und Sexus: Junge und Mädchen sind Neutra

## NEUGRIECHISCH

Sprachfamilie: Griechisch

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: meist genusfeste Endungen: Substantive, die auf -ος, -ας und -ης enden, sind meist Maskulina, Substantive, die auf -α und -η enden, sind Feminina und Substantive, die auf -ι, -ο und -μα enden sind Neutra

Beispiel: ο φοιτητής (der Student) / η φοιτήτρια (die Studentin), aber ο γιατρός (der Arzt) / η γιατρός (die Ärztin)

Personalpronomen: εγώ (ich), εσύ (du), αυτός (er), αυτή (sie), αυτό (es), εμείς (wir), εσείς (ihr, Sie), αυτοί (sie - m), αυτές (sie - f), αυτά (sie - n)

Besonderheiten: Im Griechischen gibt es auch im Plural eine Genusunterscheidung, die im Nominativ beim Artikel durch zwei Formen: οι (m,f) und τα (n) und im Akkusativ durch drei Artikel τους, τις, τα gekennzeichnet wird. Abweichungen von oben beschriebener Genusmarkierung vorhanden: z. B. -ος: η (f.) οδός (die Straße) oder το (n.) τέλος (das Ende)

## NIEDERLÄNDISCH

Sprachfamilie: westgermanische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Artikel

Personalpronomen: ich (ik), du (je/jij), er (hij), sie (zij), es (het), wir (we/wij), ihr (jullie), Sie (höflich) (u), sie (ze/zij)

Besonderheiten: zwei Artikel für drei grammatische Geschlechter (*de* für maskulin und feminin und *het* für neutrum)



**PASCHTO (PASCHTUNISCH)**

Sprachfamilie: iranische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Substantive, die auf Konsonant, -ə (rechts Akzent fehlt), -áy oder -ay enden, sind maskulin und Substantive, die auf -əy (rechts Akzent fehlt), -a, oder -á enden, sind feminin

Personalpronomen: ich (zə/mā), du (tə/tā), er (day/də), sie (dā/de), wir (mng/mung), ihr/Sie (tāsu)/tāsu), sie (duy/duy)

Besonderheiten:

**PERSISCH**

Sprachfamilie: Indoiranische Sprachen

Genus:

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Wortbildung: dūbt-e dohtar (wrtl. Freund Mädchen) die Freundin, dūbte-e pešar = (wrtl.: Freund Junge) der Freund

Personalpronomen: ich (man), to (du), û (er, sie), wir (mâ), ihr (Sie) (schomâ), sie (ischân)

Besonderheiten: kein bestimmter Artikel

**POLNISCH**

Sprachfamilie: slawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: einige genusfeste Endungen (Maskulina enden meistens auf Mitlaut, Feminina enden meistens auf -a oder -óć, Neutra enden meistens auf -o, -e und -um), zum Teil phonetisches Kriterium (Form des konsonantischen Stammaslauts)

Personalpronomen: ich (ja), du (ty), er (on), sie (ona), es (ono), wir (my), ihr (wy), sie (oni), sie (nur f) (one)

Besonderheiten: kein Artikel, starke Genusmarkierung bei Kardinalzahlen, Sexus und Genus entsprechen sich weitgehend, im Singular maskulin wird zwischen belebt und unbelebt differenziert

**PORTUGIESISCH**

Sprachfamilie: romanische Sprachen

Genus: m, f,

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: meist genusfeste Endungen, Artikel

Personalpronomen: ich (eu), du (tu), er (ele), sie (ela), Sie (você), wir (nós), sie (vós), sie (m. Plural) (eles), sie (f. Plural) (elas), Sie (vocês)

Besonderheiten:

**PUNJABI (PANJABI)**

Sprachfamilie: indoarische Sprache

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: einige genusfeste Endungen (Maskulina enden meist auf -î, Feminina enden meist auf -â oder einen anderen Buchstaben)

Personalpronomen: ich (maiñ), wir (asîñ/apâñ), du (persönlich, intim) (tûñ), du,ihr, Sie (höflich) (tusîñ), er, sie (hier) (Singular/Plural) (ich), er, sie (dort) (Singular/Plural) (uh)

Besonderheiten: kein Artikel

**ROMANI/ROMANES**

Sprachfamilie: indoarische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Personalpronomen: ich (me), du (tu), er (vo), sie (voj), wir (amé), ihr (tumé), sie (von)

Markiert über: keine einheitliche Regel

Besonderheiten:

**RUMÄNISCH**

Sprachfamilie: romanische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Substantive, die auf Konsonant oder -e enden, sind Maskulina, Substantive, die auf -ă, -e oder -a enden, sind Feminina, Substantive, die auf Konsonant, -u oder -iu enden, sind Neutra, nachgestellter bestimmter Artikel (im Singular: -ul/-le bei Maskulina, -a/-ua bei Feminina und -ul/-l bei Neutra, im Plural: -i bei Maskulina und -le bei Feminina und Neutra)

Personalpronomen: ich (eu), du (tu), el (er/es), ea (sie), noi (wir), voi (ihr), sie (m) (ei), sie (f/n) (ele)

Besonderheiten: es gibt Substantive, die im Singular maskulin und im Plural die feminine Form annehmen, Singular und Plural können daher unterschiedlichgenusmarkiert sein, Neutrum bezeichnet in der Regel leblose Objekte

**RUSSISCH**

Sprachfamilie: slawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Genus wird nach der Wortendung bestimmt

Personalpronomen: ich (я), du (ты), er (он), sie (она), es (оно), wir (мы), ihr (вы) (ihr), sie (они)

Besonderheiten: kein bestimmter Artikel

## SERBISCH

Sprachfamilie: slawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: einige genusfeste Endungen: Maskulina enden meist auf Konsonant aus, Feminina auf -a und Neutra auf -o oder -e

Personalpronomen: ich (ja), du (ti), er (on), sie (ona), es (ono), wir (mi), ihr/Sie (wi), sie (m) (oni), sie (f) (one), sie (n) (ona)

Besonderheiten: kein Artikel

## SLOWAKISCH

Sprachfamilie: westslawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: oft genusfeste Endungen (Substantive, die auf Mitlaut und -ista auslauten, sind maskulin, Substantive, die auf -a, -nost', -ost', -st', -áreň, und -eň auslauten, sind feminin und Substantive, die auf -o oder -e auslauten, sind Neutra), Wortbildung (mit Hilfe der Endung -ka/-čka): študent (der Student) - študentka (die Studentin)

Personalpronomen: ich (ja), du (ty), on (er (belebt/unbelebt)), sie (ona), es (ono), wir (my), ihr (vy), sie (maskulin belebt: oni), sie (feminin, Neutra, maskulin unbelebt: ony)

Besonderheiten: kein unbestimmter Artikel, bestimmter Artikel (der - ten, die - tá und das - to) wird selten benutzt, nur wenn etwas betont werden soll, der Artikel steht vor dem Substantiv, Maskulina differenziert nach belebt versus unbelebt, was Folgen für die Artikel im Plural hat. Maskulin belebt bekommt den Pluralartikel tí (die) und maskulin unbelebt, feminin und Neutra bekommen den Pluralartikel tie (die).

## SLOWENISCH

Sprachfamilie: slawische Sprachen

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: Maskulina lauten meistens auf Konsonant aus, Feminina lauten meistens auf -a oder -ev aus und Neutra lauten meistens auf -o oder -e aus

Personalpronomen: ich (jaz), du (ti), er (on), sie (ona), es (ono), wir (mi, me, me), ihr (vi, ve, ve), sie (oni, one, ona)

Besonderheiten: ähnlich wie im Deutschen: manchmal grammatisches Geschlecht ungleich natürliches Geschlecht, kein bestimmter Artikel

## SPANISCH

Sprachfamilie: romanische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: einige genusfeste Endungen (Substantive, die auf -a, -ad, -ción, -sión und -z enden, sind meist feminin, Substantive, die auf -o, -l, -r, -n und -e enden, sind meist maskulin), Artikel

Personalpronomen: ich (yo), du (tú/vos), er (él), sie (ella), Sie (höfl.) (usted), wir (nosotros/as), ihr (ustedes/vosotros), sie (Plural) (ellos/as), Sie (höfl.

Plural) (ustedes)

Besonderheiten: Flussnamen durchgängig maskulines Genus

## TAMIL

Sprachfamilie: dravidische Sprache

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: persönliche Hauptwörter (aan - Mann, ponnu- Frau, kurande - Kind)

Personalpronomen: ich (naan), du (nii), er/sie (awar- höflich), er (awan - vertraulich), sie (awa - vertraulich), es (adu- sächlich, unpersönlich), wir (naangga – Sprecher plus Zuhörer), wir (naam- Sprecher plus andere Personen), ihr/Sie (niingga), sie (awangga)

Besonderheiten:

## TÜRKISCH

Sprachfamilie: altaische Sprachen

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: über Wortbildung: *kadindoktor* (Frau Arzt = *Ärztin*) oder bei Vornamen: *Ali* (♂)- *Aliye* (♀)

Personalpronomen: ich (ben), du (sen), er/sie/es (o), wir (benim), ihr/Sie (sizin), sie (onlar)

Besonderheiten: kein Artikel, kein grammatisches Geschlecht, dennoch Möglichkeit zum Ausdruck des natürlichen Geschlechts, Bestimmtheit kann in direkter Objektposition durch Akkusativsuffix (Akkusativendung) ausgedrückt werden.

**UKRAINISCH**

Sprachfamilie: slawische Sprache

Genus: m, f, n

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: einige genusfeste Endungen (maskulin: Konsonant, -o und -j, feminin: selten auf Konsonant, -a, -ja, \* (Weichheitszeichen) und neutrum: -o, selten auf -a, -ja und -e)

Personalpronomen: ich (ja), du (ty), er (win), sie (wona), es (wono), wir (my), ihr/Sie (wy), sie (wony)

Besonderheiten:

**UNGARISCH**

Sprachfamilie: finno-ugrische Sprachen

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Personalpronomen: ich (én), du (te), er, sie, es (ő), Sie (ön), wir (mi), ihr (ti), sie (ők), Sie (önök)

Markiert über: bestimmter Artikel für Singular und Plural (a bei Substantiven, die mit Konsonant beginnen, az bei Beginn mit Vokal)

Besonderheiten:



## URDU

Sprachfamilie: indoarische Sprachen

Genus: m, f

Grammatisches Geschlecht: ✓

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: feminine Substantive enden auf -ī, maskuline Substantive enden auf -ā oder einem anderen Buchstaben, Sexus kann mit Hilfe der Endung ausgedrückt werden: larkā - Junge / larkī - Mädchen

Personalpronomen: ich (maiñ), du (sehr persönlich) (tū), er/sie (hier) (yeh), er/sie (dort) (voh), wir (ham), du, ihr (höflich) (tum), ihr/Sie (sehr höflich) (āp), sie (Plural, hier) (yeh), sie (Plural, dort) (voh)

Besonderheiten: kein Artikel

## VIETNAMESESISCH

Sprachfamilie:

Genus: —

Grammatisches Geschlecht: —

Natürliches Geschlecht: ✓

Markiert über: einige genusfeste Endungen, bestimmte Wörter (sogenannte Klassifikatoren) bezeichnen genauere Erscheinungen (funktionieren ähnlich dem deutschen bestimmten Artikel): cái für Gegenstände (cáibàn - derTisch), con für Tiere und einige bewegliche oder bewegte Dinge (consông - der Fluss), ngườifür Personen (ngườimẹ- die Mutter) - darüberhinaus gibt es noch weitere Klassifikatoren, die noch differenzierter genutzt werden

Personalpronomen: sehr komplex ausdifferenziertes System, welches ein bestimmtes Hierarchieverhältnis abbildet, es muss sich immer wieder neu auf Gesprächssituationen und Gesprächspartner eingestellt werden

Besonderheiten:

**Herkunft der ausländischen Schülerinnen und Schüler in NRW<sup>7</sup>**Ausländische Schüler nach Staatsangehörigkeit:<sup>8</sup>

Nationalität	Sprache	Nationalität	Sprache
Afghanisch	Persisch	Niederländisch	Niederländisch
	Paschtunisch	Polnisch	Polnisch
	Dari		
Albanisch	Albanisch	Portugiesisch	Portugiesisch
Bosnisch-herzegowinisch	Bosnisch	Russisch	Russisch
	Serbisch	Serbisch-montenegrinisch	Serbisch
Kroatisch	Ungarisch		
Britisch	Englisch		Kroatisch
Griechisch	Griechisch		Russinisch
Irakisch	Persisch		Slowakisch
Iranisch	Persisch	Rumänisch	
Italienisch	Italienisch	Spanisch	Spanisch
Koreanisch	Koreanisch	Sri-lankisch	Tamil
Libanesisch	Arabisch		Sinhala
	Armenisch	Syrisch	Arabisch
	Kurdisch	Thailändisch	Thailändisch
	Aramäisch (Neuaramäisch)	Türkisch	Türkisch
Marokkanisch	Arabisch	Ukrainisch	Ukrainisch
Mazedonisch	Makedonisch		

Ergänzend zur Tabelle: Herkunftssprachen nach SPREEG (Hamburg, Essen):

Indien - Urdu

Pakistan - Urdu

staatenlos - Romani

<sup>7</sup>Anm.: Die Staatsangehörigkeiten der Schülerinnen und Schüler sind folgender Quelle entnommen: Ausländische und ausgesiedelte Schülerinnen und Schüler, ausländische Lehrerinnen und Lehrer. Schuljahr 2006/07. Statistische Übersicht Nr. 361. Juli 2007

<sup>8</sup> Anm.: Berücksichtigt sind alle Staatsangehörigkeiten, die mehr als 0,4% am Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler ausmachen.

**Weiterführende Literatur:**

Avak, Robert (1999): Armenisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 119. 1. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Bauer, Erhard (2005): Paschto - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 91. 2. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Boretzky, Norbert(2002): Romani. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. S. 927-939

Broschk, Floarain/Hakim, Abdul Hasib (2006): Dari - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 202. 1. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Celi-Kresling, Vicente (2006): Spanisch für Lateinamerika - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 5. 14. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Chlosta, Christoph/Ostermann, Torsten/Schroeder, Christoph (2003): Elise. Die „Durchschnittsschule“ und ihre Sprachen: Ergebnisse des Projekts Sprachenerhebung Essener Grundschulen (SPREEG). Essen. S. 46-48

Colombo-Scheffold, Simona/Fenn, Peter/Jeuk, Stefan/Schäfer, Joachim (Hrsg.) (2008): Ausländisch für Deutsche. Sprachen der Kinder – Sprachen im Klassenzimmer. Fillibach Verlag. Freiburg im Breisgau

Djamtorki, Mina (1997): Persisch (Farsi) - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 49. 3. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Dudenredaktion (2006): Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Überarbeiteter Nachdruck der 7., völlig neu erarbeiteten und erweiterten Auflage. Dudenverlag. Mannheim. Leipzig. Wien. Zürich

Engelbrecht, Elena (2002): Mazedonisch - Makedonisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 131. 2. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Gladrow, Anneliese: Slowakisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 477-494

Götze, Lutz (1984): Artikelwörter und Genusverdeutlichung in der deutschen Gegenwartsprache. Goethe-Insitut. Arbeitsstelle für wissenschaftliche Didaktik. Projekt „Lehrschwierigkeiten im Fach ‚Deutsch als Fremdsprache‘“. München.

Grube, Ulrike/Börner, Natalja (2006): Ukrainisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 79. 5. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

- Heinschink, Mozes/Krasa, Daniel (2004): Romani - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 177. 1. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Heyder, Monika (2007): Vietnamesisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 61. 9. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Hill, Peter M.: Makedonisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 295-312
- Hoberg, Ursula (2004): Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich: Das Genus des Substantives. In: Institut für deutsche Sprache: amades. Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache. Nummer 3/04. September 2004. Mannheim
- Iliescu, Maria (2002): Rumänisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 145-166
- Jaenicke, Axel/Jaenicke, Christiane (2007): Albanisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 65. 10. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Jovanović, Dragoslav (2003): Serbisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 93. 4. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Jovanović, Dragoslav (2007): Kroatisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 98. 9. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Kappler, Matthias: Türkisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 817-834
- Köpcke, Klaus-Michael/Zubin, David: Genus. In: Hentschel, Elke/Vogel, Petra M.. Deutsche Morphologie. de Gruyter. Berlin. S. 132-154
- Krack, Rainer (2008): Hindi - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 17. 13. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Krasa, Daniel (2002): Pandschabi/Punjabi - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 152. 1. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Krasa, Daniel (2007): Urdu - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 112. 2. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Krifka, Manfred (2000) (nicht veröffentlicht): Dimensionen grammatischer Variation – Ein sprachtypologischer Überblick WS 2000/2001, Institut für deutsche Sprache und Linguistik, Humboldt-Universität zu Berlin. <http://amor.rz.hu-berlin.de/~h2816i3x/GenusNumerus.pdf> (letzter Aufruf: 06.09.2010)
- Latsch, Marie-Luise/Forster-Latsch, Helmut (2006): Hochchinesisch. Kauderwelsch Band 14. 11. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Leu, Hans (1996): Hocharabisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 76. 2. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Lubaś, WiWaflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld. elsch Band 76. 2ck WS 2000/2001, Institut f001, Institut fd. elsch Band 76. 2ck Humbo

Lutterjohann, Martin (2007): Japanisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 6. 14. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2007): Ausländische und ausgesiedelte Schülerinnen und Schüler, ausländische Lehrerinnen und Lehrer. Schuljahr 2006/07. Statistische Übersicht Nr. 361. Juli 2007

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2010): Das Schulwesen in Nordrhein-Westfalen aus quantitativer Sicht. 2009/10. Statistische Übersicht 371. 3. Auflage. April 2010

Nehring, Gerd-Dieter: Albanisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 47-65

Neumann, Rosemarie (2010): Kurdisch - Kurmanci. In: Colombo-Scheffold, Simona/Fenn, Peter/Jeuk, Stefan/Schäfer, Joachim (Hrsg.): Ausländisch für Deutsche. Sprachen der Kinder - Sprachen im Klassenzimmer. 2., korrigierte und erweiterte Auflage. Fillibach Verlag. Freiburg im Breisgau. Haubold, Dietrich/Haubold, Andreas (2006): Koreanisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 44. 5. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Neweklowsky, Gerhard: Serbisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 443-460

Niedersächsisches Kulturministerium (1991): Hilfen für den Deutschunterricht mit Kindern und Jugendlichen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Hannover

Niedersächsisches Kulturministerium (2004): Hilfen für den Deutschunterricht mit Kindern und Jugendlichen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Ergänzung 2004. Hannover

Nolan, John (2006): Slowakisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 81. 7. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Ordish, Bob (2007): Polnisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 35. 10. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Ottinger, Jörg (2007): Portugiesisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 11. 13. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

- Papp, György: Ungarisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 735-756
- Reich, Hans (2005): Forschungsstand und Desideratenaufweis zu Migrationslinguistik und Migrationspädagogik für die Zwecke des „Anforderungsrahmens“. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung: Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandserstellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Berlin.
- Salzer, Jürgen (2008): Rumänisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 52. 9. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Schulze, Wolfgang (2002): Armenisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. S. 927-939
- Schweia, Horst/Muruganandam, Krishnamoortthypillai (2004): Tamil- Wort für Wort. Kauderwelsch Band 39. 4. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Schweier, Ulrich: Ukrainisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 535-549
- Spitz, E. (1965): Beitrag zur Genusbestimmung der deutschen Substantive. In: Deutsch als Fremdsprache, S. 35-43.
- Strauss, Roberto (2006): Hebräisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 37. 8. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Strieder, Ela (2007): Italienisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 22. 19. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.
- Thun, Harald (2008). Spanisch. In: Ammon, Ulrich/Haarmann, Harald: Sprachen des europäischen Westens. Zweiter Band J-Z. Wieser Verlag. Klagenfurt. 463-507
- Tošavić, Branko: Russisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 409-436
- Ungerer, Friedrich/Pasch, Peter (1991): Englische Grundgrammatik. Ernst Klett Verlag. Stuttgart
- Völkl, Sigrid Darinka (2002): Bosnisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 209-218
- Wegener, Heide (1995): Das Genus im DaZ-Erwerb. Beobachtungen an Kindern aus Polen, Ru Klagenfurt. 409-436er Band J-Z. Wir, Brigitte (Hg.): Fremde Sprache Deutsch. Grammatische Beschreibung, Erwerbsverläufe, Lehrmethodik. Tübingen: Narr (Tübinger Beiträge zur Linguistik, 409), S. 1-24.

Wegera, Klaus-Peter (1997): Das Genus. Ein Beitrag zur Didaktik des DaF-Unterrichts. Iudicium-Verlag. München.

Wiesler, Alois (2005): Slowenisch - Wort für Wort. Kauderwelsch Band 69. 6. Auflage. Reise Know-How Verlag Peter Rump. Bielefeld.

Wingender, Monika: Kroatisch. In: Okuka, Miloš [Hrsg.]: Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Verlag. Klagenfurt. 275-286

Internetquellen:

Wikipedia (zur Suche einzelner Sprachbeschreibungen)

[http://www.christianlehmann.eu/ling/sprachen/spr\\_welt/jap\\_index.html](http://www.christianlehmann.eu/ling/sprachen/spr_welt/jap_index.html)

<http://www.lateinwiki.org/Genus>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Genus#Genera\\_in\\_Sprachen](http://de.wikipedia.org/wiki/Genus#Genera_in_Sprachen)